

Interpellation Fraktion GB/JA! (Alin Trede, GB): Sanierung des Marzilibads - Sind alternative Energien ein Thema?

Die geplante Sanierung des Marzilibades ist eine grosse Chance für Bern, ein Vorzeige-Bad der erneuerbaren Energien zu konstruieren. Das Grüne Bündnis hat mit einer Postkartenaktion Solarduschen gefordert. Es gibt jedoch viele weitere Massnahmen zur Förderung von erneuerbaren Energien, welche im Marzilibad, und auch in anderen Freibädern, realisiert werden könnten.

Wir möchten darum vom Gemeinderat wissen, wie der Stand der Dinge der Planung der Sanierung des Marzilibades ist.

1. Werden einfache, kleinere Einrichtungen wie z.B. Solarduschen geprüft?
2. Werden weitere Massnahmen zur Gewinnung von erneuerbarer Energie geprüft? Wenn Ja, welche?
3. Werden Infotafeln im Sinne von Sensibilisierungskampagnen angedacht? Wenn Ja, welche?

Bern, 15. März 2012

Interpellation Fraktion GB/JA! (Aline Trede, GB): Urs Frieden, Monika Hächler, Judith Gasser, Lea Bill, Stéphanie Penher, Christine Michel, Rahel Ruch, Hasim Sancar

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat bereits an anderer Stelle ausgeführt, dass bei den städtischen Eis- und Wasseranlagen grosser Sanierungsbedarf besteht. Die infrastrukturelle Situation der Eis- und Wasseranlagen ist deshalb auch ein wichtiges Thema im städtischen Sport- und Bewegungskonzept, welches das weitere Vorgehen bei der Sanierungsplanung der Sportanlagen definiert. Die Erarbeitung eines konkreten Sanierungsprojekts für das Marzilibad ist von hoher Priorität. Die gesamte Anlage des 1929 erbauten und 1937, 1954 sowie 1969 erweiterten respektive sanierten Marzilibads muss umfassend saniert werden. Der Projektstart zur Sanierung ist jedoch noch nicht erfolgt. Da das Marzili als möglicher Standort für ein neues 50m-Hallenbad geprüft wird, besteht gegenwärtig nicht ausreichend Planungssicherheit, um die Sanierung an die Hand zu nehmen.

Bis die erforderlichen Grundlagen und Entscheide vorliegen, wird die Badeanlage mit möglichst geringen finanziellen Mitteln instand gehalten, um den Betrieb weiterführen zu können. Die in der Interpellation aufgeworfenen Fragen kommen deshalb zu früh und können nicht detailliert beantwortet werden. Wie den Interpellantinnen und Interpellanten bekannt sein dürfte, bekennt sich der Gemeinderat seit langem zu erneuerbaren Energien. Entsprechende Ziele verfolgt er unter anderem im Rahmen seiner Strategie Bern 2020: Die Stadt nimmt beim ökologischen Umbau eine Vorreiterrolle ein. Sie fördert konsequent die Produktion erneuerbarer Energie und die Energieeffizienz. Auch in den jeweiligen Legislaturrichtlinien kommt ökologischen Zielen eine grosse Bedeutung zu. In den aktuell gültigen ist betreffend das Ziel

„Berns Stadtverwaltung handelt konsequent ökologisch“ festgehalten, dass die Stadt ihre Infrastruktur im Rahmen der Gebäudelebenszyklen energietechnisch auf den neusten Stand bringt und den Gebäudebetrieb in energietechnischer Sicht laufend optimiert. Die Stadtbauten Bern und der Gemeinderat haben bereits bei verschiedenen realisierten Bauprojekten bewiesen, dass diese Grundsätze nicht bloss toter Buchstabe sind. Massnahmen für eine verbesserte Energieeffizienz der Anlage werden deshalb sicher auch bei der Erarbeitung des Sanierungsprojekts fürs Marzilibad berücksichtigt werden. Der Gemeinderat nimmt deshalb die formulierten Anregungen gerne entgegen und wird sie nach Möglichkeit in die Projektierungsarbeiten einfliessen lassen.

Bern, 4. Juli 2012

Der Gemeinderat